

Kirmesspruch 1981

Ihr lewe Leut on Kermesgäst, willkommen hier zu unserm Fest!
Zum zweiten Mal hier in dem Park, mit einer Mannschaft - doppelt stark,
die um Ihr leiblich Wohl bemüht, in Hoffnung, daß der Umsatz blüht,
oder wenigstens wie letztes Jahr, wo mo doch sohn konnt - dat wor klor!
Die Kermes wor so god wie tot, doch wie so oft schon in der Not,
wurd manch em Bürger richtig klar, wat Kermes es on Kermes war.
So hat der Ortsring damals ebe, dann die Devise rausgegewe,
egal wie klein wird dä Profit, mir rette Kermes - mache mit.
On wat aus dem Todkranke wurd, Ihr wißt et selbst, en Neugeburt.
Son schöne Kermes wor noch nie, gesoff, gefress wurd wie en Vieh,
Die Stimmung war ganz wundervoll, kurzum - dat ganze Nest wor voll!
Weil dä Patron St. Maximin erfahren hat von dem Ruin,
hat dä ab Samstag Mittag dann, noch zogedreht dä Wasserhahn.
So konnte mir, on ihm zo Ehre, im trockene die Gläser leere.
Aus diesem Beispiel sehen alle, im Himmel hat das Fest gefalle,
drum wor dä Dechant och vergrämt, denn annem Pfarrfest hat's geränt.
An einem Fest - zu seinem Nutze, dot dä die eigne Leut beschmutze,
wo jeder tat für seine Glaube paar Gläscher mehr sich muß erlaube.
Wo - sollt das Werk den Meister loben, da kam die Quittung glatt von
oben.

Hat Maximin dem Kirchenmann eventuell Unrecht angetan?
Oder war man ihm zu gescheit und ging doch einen Schritt zu weit?
Im Tempel von St. Maximin, kritisiert er Form - oder den Sinn?
Er macht auf jeden Fall mal klar - hallo hier bin ich - auch noch da!
Ich möcht nicht, daß man mit Gewalt und Sauferei die Sach bezahlt.
Doch war auch ihm ganz sonnenklar, dä Tempel war doch in Gefahr,
denn eines Tages wär denne Fromme die Deck mo off de Kopp gekomme.
So stimmte zu der fromme Hirt, dat seine Bau wird renoviert,
doch sah auch er das nicht ganz ein, daß es ne Million muß sein.
Denn wo mo wor jetzt einmal dran, fing mo noch dat on jenes an,
so hängt demnächst mit viel Komfort, empor en neue Engelschor.
Dä Luxem hat se zogestrich, nix dran tat Anton Nickenich,
Johannes fand dat besje leer und drängte auf die Wiederkehr.
So will bestimmt dä gute Mann, dä Himmel schon auf Erden hann.
Die Frage war dann nur woher, bezahl ich dieses Himmelsheer?
So sagte Bankmann Bode dann, biet doch nen Dauerauftrag an,
und prompt kamen für's Gotteshaus fünf Daueraufträg' raus.
Man sieht, wenn's um was Gutes geht, der Hoschemer kein Spaß versteht.

Die Turnhall, der Jahrhundertbau, einmalig wird in unserm Gau,
wenn dä Minister mo hat Zeit, wird se noch dies Jahr eingeweiht.

Vie Millione kost dat Ding, mit allem dromm on dran on drin,
met Bunker, Scheße, Kegelbahn, sollt man doch meine - alles dran.
Dat Wichtigste hann se vergeß, on dat wär't Wichtigste gewes,
an Zuschauer - des Heimspiels Macht, hat man hier leider nicht gedacht.
Willst Du Dich an nem Spiel erfreu'n, dann mußt Du selber Sportler sein.
Vielleicht wird mal in spät'ren Tagen jed Spiel per Tele übertragen,
on kann vom Sofa wie en Welle sein Mannschaft aus der Fern bebrölle.
On en Skandal hängt an der Hall, met Kegler, Schütze, Basketball.
TuS-Fuß- und Handball fehlen leider, et es die Wand der Außen-Seiter.
Ansonsten war der Sport in Trab, viel stiegen auf on widder ab,
in Bundesliga turnte der Zwerg, 6 Wochen Horchheim-Niederberg.
Doch immerhin, mo wor mal obe, on so ne Leistung soll mo lobe.
Der BBC auch jedenfalls, 1 Jahr lang zog durch Rheinland-Pfalz,
weil Gegner - Strecke worn zu groß, so kam auch hier der Gnadenstoß.
Jetzt wird och wieder mal gewonne, es besser als ganz obe - onne.
Und der F.C. - die Jubelkicker, warn in der B-Klass voll am Drücker,
und schaffte, wie konnt's anders sein, den Rutsch von C nach A hinein.
Die Kegler, von dem Sporthallkeller, errangen auch so manchen Teller.
Die Handballer der TuS begeistern und auch den Stadttitel noch meistern.
Ich seh' die Hall schon viel zu klein für's neue Tauberbischoffsheim.
Und kulturell, und zwar für's Ohr wurden unsere Sänger Meisterchor,
es gibt in Hoschem kein Verein, wo nicht die Siegerkränz gedeih'n.
Beim HCV ging's nur nicht weiter, nach vier mal erster wurd er zweiter
beim schönsten Rosenmontagswagen, er wird die Schlappe wohl vertragen.
Dagegen war'n aktiv wie nie, der Ernie und sein HOJOSI.
Prinz Ernie, der um Ansehn ringt, sperrte den Jahnplatz ganz beschwingt
und lud so manchen Narrverein, zu seiner Fahnenweihe ein.
So kam zu dieser Feier dann, dä Prinz on noch knapp 50 Mann,
on tate von nem Seidekese, en Fahn an eine Stecke hisse.
On anschließend mußt Jung on Greise, dem Stöckche Stoff die Ehr erweise.
Beim Barras dohn se dabei pfeife, doch Narren heut nicht mehr begreife,
daß Orden, Uniform on Fahne gedacht war'n früher als Schikane
gegen den Ernst beim Militär, on grad der Barras macht nix mehr.
So wurden Fahn und Brustmetall, ne Sache für den Karneval.
Gut, daß die junge Generation so'n Wert legt auf die Tradition.

Im letzten Jahr, da wurd gewählt, manch 'schwarzer Mann" lachte gequält
denn überall die "Rotgenossen" wie Pilsse aus dem Boden schossen.
Doch mittlerweile ist alles klar, nur vor's Jahr war ein "Rotpils"-Jahr.
Manch Wahlslogan das war ein Graus, die NPD schrie: Ausländer raus.
Dä Grièche aus dem Turnerheim hat dat befolgt - on zog glatt heim.

Das neue Wirtepaar tat werben, daß jetzt wieder gelacht darf werden.
Die TuS hat wieder ein neu Heim, hier ist sie glücklich, hier laß sie
sein.

Ansonsten es net viel passiert, wat alle Leut hier interessiert.
Außer dat die Zeit blieb stehn, seit vor's Johr ess et halber Zehn.
Die Originale werden all, et gröhlt nur noch dä Schwarze Kall,
dä Hubbitz stieht nur noch vor'm Haus, dä sterbt jo nie, dä trockent aus.
Röser saniert auf seine Weise, tut ganze Straßenzüg abreiße,
und in Fachkreisen munkelt man, er sei der neue Neckermann.
In Kneipen wieder Fäuste fliegen, Reif-Menzel neue Kunden kriegen.
In 3oa da wurd es stiller, in der Pfarrhausbar wurd's etwas willer,
so amüsiert sich Klein on Groß, ja ja in Hoschem es wat los.
So, meine Spruch dä es am End, bevor Ihr all nach Hause rennt,
geht noch mo dran an jede Stand, on wenn ihr voll seid bis zum Rand
dann gibt es keine Sorgen mehr, ran an die Ständ, trinkt alles leer.
Je öfter Ihr erhebt dat Glas, je mehr macht Ihr auch andern Spaß.
So wünsch ich Euch bei Wein und Bier, noch ein paar schöne Tage hier.

Dick